Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

und Chur unterlangen, nunn seidnn anzustoh,
und eben beideilen in der gütter zu theyleyn.
Die Schwyzer bewilligen darein, die OO. Re-
gierung aber will sich nit darzu verstehen, es
werde von derselben zu vor abgedachte Post
mignantwortet, und nit abtrag der ist über-
fallt beschlossen. Dolcht wollen die Grau-
Pundtner nit nitzu bewilligen; da nun
gedt. Schreyb zu Chur gesehn, es zu nimm
o Stunn Zeyt auffschlagen müesste, und sind
Cistumbd gefall nit gutten Theil in Tyrol
liegt, hat er der OO. Regierung sein Schreyb
fürstendtnuß übergeben, und alsbald der-
auff bezyt worden ist. Wie solcht die
Pundtner vernomen, haben sie gleich darauff
alle andere dem Stift Chur zugehörige Schloß
mitgenomen, besetzt, und den westen angezündt
in den Brattigau eingenomen. Die
Eutrechtsamen daselbsten, wie auch in dem
Veintschgau, und in Montafon haben ihy Theil
mit gutten willen, Theil aber mit gewalt
huldigen müesser, folgendts sind sie auff das
Styfflands zugezogen. Dobald solcht die
Vierte Pundtleuth vernomen, haben sie der
Stunn streich angehen lassen, auf welch alsbald
über 8000 Mann zu Ross und Fuoß zu-
sammen kommen, zu welchen stossen auch hin-
kommend Einthundt Landtsknecht, so die OO.
Regierung auffbrycht Herr Marx in Sold
angenomen. Diese alle kommen auff
den Malser heiden zusammen, lassen daselbsten
den Tyrol heuttschen Kriegs, und versehen
sich zum besten. Darauff kommen die von
Ai den Pundtnerrn alsbald zuschicht; wie